

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 18 (1908)
Heft: 3

Bibliographie: Literarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarisches.

Flatt, R. Dr. *Der Unterricht im Freien auf der höhern Schulstufe.* Mit durchgeführten Beispielen aus verschiedenen Unterrichtsgebieten (Naturwissenschaften und Geographie, Zeichnen und Mathematik, Geschichte und Sprachen, körperliche Erziehung). Frauenfeld. 1908. Huber & Co. 135 S. gr. 8^o. mit einer Exkursionskarte der N. W. Schweiz, einer geolog. Karte der Schweiz und neuen geologischen Profilen 4 Fr.

Die Abhandlung über die pädagogische Bedeutung der Klassen-Ausflüge, welche die sehr verdienstliche Schrift einleitet, ist vor einigen Jahren in der Zeitschrift „Natur und Schule“ erschienen. Die darin niedergelegten Anschauungen über die Verbesserung von Unterrichtsplan- und Lehrmethode durch teilweise Verlegung des Unterrichts ins Freie unter häufiger „Veranstaltung von wohlvorbereiteten Klassen-Ausflügen zu unterrichtlichen Beobachtungen und Übungen“ erhalten durch die Beispiele der durchgeführten Klassen-Ausflüge) wie sie der II. Teil dieser Schrift darstellt, eine Beweiskraft, die manchenorts anregend wirken wird. Es ist nicht das theoretisch Neue, das hier vorbildlich wird, sondern die praktische Ausführung, die gezeigt wird, die Vereinigung verschiedener Lehrkräfte zu einer erzieherischen Arbeit. Die Darstellung einzelner Momente aus den beschriebenen Wanderungen ist selbst für den blossen Leser erhebend, wie viel mehr muss es die Wirklichkeit gewesen sein. Wie Geschichte und Sprachen, Botanik und Geologie, Zeichnen und Mathematik neben gesunder Körperpflege Förderung erfahren, das geht aus den eingeflochtenen Schülerarbeiten, wie aus den dargebotenen Skizzen hervor. So sollt' es überall sein, muss man unwillkürlich sagen, wenn man sieht, wie hier die Vertreter verschiedener Fächer zusammenarbeiten. Der Verfasser und seine Mitarbeiter haben sich dadurch ein Verdienst erworben. Das Buch ist schön ausgestattet, die beigegebenen Profile sauber ausgeführt, und die Exkursionskarte erlaubt dem Leser der mehrtägigen Wanderung in die interessanten Gebiete von Belfort — Montbéliard — St. Ursanne zu folgen. Lehrer aller Stufen werden aus der Schrift Vorteil ziehen und vor allem das eine lernen, dass und wie Exkursionen vorzubereiten sind.

Rosenberg, Dr. Karl *Experimentierbuch für den Unterricht in der Naturlehre.* In zwei Bänden. Zweite, vollkommen umgearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage. Erster Band. Mit 361 Figuren. Wien und Leipzig, Alfred Hölder. 1908. 455 S., gb. Fr. 8. 80.

Der vorliegende I. Band des Buches enthält den allgemeinen einleitenden Teil sowie die Technik des physikalischen und chemischen Experimentes für die Unterstufe der höhern Schulen. Der II. Band wird der experimentellen Behandlung des Lehrstoffes der Oberstufe gewidmet sein.

Im allgemeinen Teil wird auf 72 Seiten von der Einrichtung des Lehrzimmers, des Lehrmittels- und Arbeitszimmers, von den Grundsätzen über die Anstellung von Experimenten in der Schule, den Geräten und Werkzeugen zur Reparatur und den wichtigsten manuellen Fertigkeiten gesprochen. Der Hauptteil aber enthält die Beschreibung der Versuche für die Unter- und Mittelstufe in Physik und Chemie. Die Auswahl der Versuche ist mit grosser Sachkenntnis erfolgt; die Anleitung zur Ausführung ist genau; immer wird auf die Umstände aufmerksam gemacht, die ein Misslingen herbeiführen könnten. Unter jedem Versuch sind die zur Ausführung notwendigen Hilfsmittel zusammengestellt. Lehrern, die in der Selbstanfertigung und Zusammenstellung von einfachen Schulapparaten tätig sein wollen, ist viel Anregung geboten. Was der Verfasser über die Notwendigkeit einer sorgfältigen Behandlung der

statischen Elektrizität sagt, ist unbedingt richtig und verdient Beachtung. Das Experimentierbuch von Rosenberg ist für die Lehrer an den höhern Volksschulen und an den Mittelschulen ein vorzüglicher Ratgeber. T. G.

Müller, P. J. *Lehr- und Wiederholungsbuch der französischen Sprache* für den Schulgebrauch und zum Selbstunterricht von Halle a. S. 1908. H. Gensienus. 229 S. Fr. 3. 20 gb. 4 Fr.

Das Buch ist auf der Retroversionsmethode aufgebaut und nach formalen Gesichtspunkten angeordnet. Links ist jeweils der französische Text, rechts der deutsche, so dass die Repetition und Selbstprüfung leicht ist. Das reiche Material, das geboten ist, ermöglicht diese in weitgehendem Masse. Aber es wird starker Energie und grossen Fleisses bedürfen, um das Buch durchzuarbeiten, das der Verf. selbst den Schülern als Helfer in der Not und Rettungsanker bietet. Das formelle Prinzip bringt es mit sich, dass die gebotenen Sätze inhaltlich oft sehr wenig Verwandtes haben. Mancher Lehrer wird das Buch zu gelegentlichen Repetitionen und Übungen gern verwenden; es enthält dazu reichen und guten Stoff.

Deutsches Wörterbuch von *Fr. L. K. Weigand*. 5. Aufl. Neubearb. von K. v. Bahder, H. Hirt und K. Kant. Herausg. von Hermann Hirt. Giessen. Alfred Töpelmann. In z. 12 Lief. zu Fr. 2. 15 (Subskriptionspreis).

Weigands Wörterbuch ist seinerzeit bahnbrechend gewesen. Seit der letzten Auflage, die nach des Verfassers Tod erschienen ist, hat die Sprachforschung bedeutende Fortschritte gemacht. Diese für das Wörterbuch verwenden, hiess fast ein neues Buch machen. Viel Arbeit erforderte dessen Neuherausgabe; aber jetzt haben wir ein vorzügliches Wörterbuch. Zu der Reichhaltigkeit der erklärten Ausdrücke gesellen sich als Vorzüge des Buches die Gründlichkeit in der etymologischen Erklärung, die schon der ersten Auflage ihr Ansehen verschaffte, der Nachweis über das erste Auftreten von Wörtern, der natürlich nicht immer möglich ist, und die Aufnahme von Fremdwörtern, so dass „Weigand“ ein Fremdwörterbuch ersetzt. Bemerkenswert ist die Berücksichtigung seltener, oder nur in gewissen Landesgegenden üblicher Ausdrücke. So finden wir das schweizerische Wort *äufnen*, den bei uns gebräuchlichen Ausdruck *Fatzenetlein* u. a. Viele technische und landschaftliche Wendungen sind aufgenommen. Die etymologische Erklärung zieht die alten und die neuen, insbesondere die nordischen Sprachen herbei, vor allem natürlich das Mittel- und Althochdeutsche. In der äussern Ausstattung ist das Buch musterhaft: durchweg grosser Druck, das Stichwort in Fettdruck, die entsprechenden Bezeichnungen in andern Sprachen in Kursivschrift. Weigand tritt wieder in die erste Reihe der deutschen Wörterbücher.

Pädagogische Jahresschau. II. Bd. 1907. Herausg. von E. Clausnitzer. Leipzig. 1908. B. G. Teubner. 494 S. gr. 8^o. 8 Fr. gb. Fr. 9. 45. (Subskriptionspreis für Bd. III. Fr. 5. 40.)

Die Jahresschau ist nicht ein Jahrbuch. Nicht die Darstellung der schulpolitischen Ereignisse und Kämpfe ist ihre Aufgabe. Diese liegt vielmehr darin, Rück- und Umschau zu halten in der Jahresliteratur und deren Neuerscheinungen zu würdigen, ohne zu den streitigen Fragen selbst Partei zu nehmen. Mit wenig Worten den Inhalt eines Buches anzugeben oder dasselbe zu werten ist nicht leicht. Es liegt nahe, dass in der Bearbeitung die persönliche Auffassung der einzelnen Bearbeiter sich spiegelt und dass eine gewisse Ungleichheit nicht zu vermeiden ist. Aber wertvoll ist das Buch für jeden, der sich in der pädag. Jahresliteratur orientieren will. Einleitend behandelt der Herausgeber die Schulreform und die Entwicklung der Volksschule. 78 Schriften werden hier genannt. Im allgemeinen Teil sind die pädagogischen Wissenschaften von E. v. Sallwürk und Wehrmann, die Schulorganisation von Sachse, Schumann, Lohrer, Muthesius (Lehrerbildung), Walsemann (Lehrerinnenbildung),

Mehner (Fortbildungsschulwesen) und Blauert (Vereinswesen) bearbeitet. Dann folgen die einzelnen Unterrichtsfächer. Unter den Bearbeitern finden wir hier bekannte Namen wie P. Reiff (Erster Unterricht), Köster (Jugendliteratur), Kotzde (Zeichnen und Schreiben), Wigge (Handarbeit) u. a. Die Zahl der angeführten Bücher geht natürlich in die Hunderte. Wenn wir auch nicht jedes Urteil unterschreiben wollten und hier bald etwas mehr, bald weniger gewünscht hätten, so ist das natürlich persönliche Auffassung. Wer sich über die Literatur irgend eines Gebietes orientieren will, der findet hier die wichtigsten Werke und Aufsätze erwähnt, so dass ihm das Studium der Fragen, die ihn beschäftigen, ermöglicht ist. Der Schulreformer begegnet da seinen Gesinnungsgenossen wie der Freund des Handarbeitsunterrichts, der Bearbeiter einer Fibel wie die Verfechter oder Gegner der Sexualaufklärung und die Verteidiger des heimatkundlichen Unterrichts. Die Ausstattung des Buches ist sehr gut. Eine wertvolle Kleinigkeit ist die Angabe der Bücherpreise.

Gansberg, F. Aus der Urgeschichte der Menschen. Wanderungen durch Heimat und Wildnis. (Verl. von Quelle & Meyer in Leipzig.) 106 Seiten mit 20, zum Teil recht humorvollen Illustrationen im Text.

Das Werklein ist für die Jugend bestimmt und wird von dieser gewiss mit grosser Begeisterung aufgenommen werden. Wie ganz anders wird der junge Leser die Gegenstände seiner Umgebung betrachten, nachdem ihm der Verfasser gezeigt hat, wie selbst das geringste Ding seine lange Entwicklungsgeschichte hat durchmachen müssen, und wie der menschliche Erfindungsgeist Jahrtausende daran gearbeitet hat, bis es das geworden, was es jetzt ist. *E. W.*

Zacharias, Dr. Otto, *das Plankton als Gegenstand der naturkundlichen Unterweisung in der Schule, ein Beitrag zur Methodik des biologischen Unterrichts und zu seiner Vertiefung*, Leipzig, Teubner.

Diese Schrift erstrebt eine Vertiefung der naturkundlichen Methodik, hauptsächlich nach der ästhetischen Seite hin. Der Schüler soll durch direkte Beobachtung und durch zeichnerische Wiedergabe des Gesehenen (!) zu einer künstlerischen Auffassung des Naturkörpers und einer unmittelbaren Würdigung der harmonischen Anpasstheit geschlossener Lebensgemeinschaften angeleitet werden. Der Verf. stützt sich z. T. auf die trefflichen Untersuchungen von K. Moebius über „die ästhetische Betrachtung der Tiere“.

Gewiss ist es, wenn auch nicht das wichtigste, so doch ein erstrebenswertes Ziel, das uns hier wieder einmal und zwar in trefflicher Weise, umschrieben wird. Auch der Hinweis auf die grosse Bedeutung aber auch die grosse Schwierigkeit einer künstlerischen, nicht dogmatischen und loslösenden sondern den Naturkörper in seiner wahren Bedeutung und seiner Einheit mit dem Ganzen aufbauenden Darstellungsweise (Verf. weist hier auf Bölsche hin, der ja — in der äussern Form seiner Schilderungen! — ein Meister ist) verdient Beherzigung. Vergessen wir doch gar zu leicht; dass nicht „Bücherton“ im schlechten Sinne sondern warme Begeisterung die Jugend mit fortreisst. Die vorliegende Schrift kann geradezu als Vorbild dieser künstlerischen Darstellungsweise dienen. Man lese die prächtige Beschreibung der *Diffugia* S. 143!

Der Verfasser fällt hie und da etwas in den jetzt üblichen Fehler, die alte *descriptio-dogmatische* Methodik auch gar schwarz darzustellen. Hat sie denn wirklich nichts Gutes gezeitigt, und ist an unserer neuen biologischen Methodik — Ref. arbeitet selbst mit Eifer an ihrem Ausbau — alles gut?

Der Untertitel sollte die eigentliche Überschrift des Buches sein; denn nur ein kleinerer Teil beschäftigt sich direkt mit dem Plankton. Verf. scheint allerdings der Ansicht zu sein, dass jene Ziele sich nur durch Planktonstudien erreichen lassen, dem Referenten scheinen sie denn doch so wichtig, dass man sie nicht so einschränken sollte. Er verwendet selbst jedes Jahr Plankton im

Unterricht aber er verkennt nicht, dass praktische Gründe gegen eine gar zu weit gehende Einführung in die Schule sprechen: Für den theoretischen Unterricht eignen sich Planktonorganismen kaum, da jeder Schüler selbst eine Probe durchsuchen sollte und bei dem mancherorts, z. B. bei uns schon seit Jahren eingeführte mikroskopische Praktikum können sie nur am Anfang zur Verwendung gelangen, da es hier vor allem auf den schwierigeren Teil der Mikroskopie, die Herstellung von Schnitten, ankommt.

Verf. erblickt ein Haupthindernis der allgemeinen Einführung von Planktonstudien in den Schulunterricht in der mangelhaften Vorbildung der Lehrkräfte und regt die Gründung von Schulstationen für Studierende und Lehrer an. Gewiss ein trefflicher Vorschlag.

Den Schluss des 213 Seiten starken Buches bilden eine Beschreibung der biologischen Station zu Plön, der eine Karte des ostholstein'schen Seengebietes beigegeben ist und eine Sammlung von 18 fachmännischen Meinungsäusserungen zur Sache der vorgeschlagenen Reformen. 7 Abbildungen die sich auf das Planktonnetz beziehen und 21 gute Reproduktionen wichtiger Planktonorganismen gereichen dem Büchlein zur Zierde.

Zacharias, Dr. Otto, *das Süßwasserplankton, Band 156 der Sammlung „Aus Natur- und Geisteswelt“*, Leipzig, Teubner 1907.

Ein trefflicher Leitfaden zur ersten Einführung in die Planktologie durch Selbststudium, der, wie das Vorwort angibt, zugleich auch als Grundlage für eventl. in Plön zu veranstaltende Ferienkurse gedacht ist. 49 Abbildungen stellen die wichtigsten Tiere und Pflanzen des Süßwasserplanktons dar.

Zacharias, Dr. Otto, *Gedanken und Vorschläge zu einer Neugestaltung des biologischen Schulunterrichts*, Stuttgart 1908. 29 S.

Die kleine Schrift gibt den Inhalt eines Vortrages wieder und vertritt denselben Standpunkt wie das unter 1. genannte Buch. In sehr ruhiger und sachgemässer Weise wird auch zu andern Fragen, der biolog. Methodik der Gegenwart, so der Entwicklungslehre und der Sexualpädagogik Stellung genommen.

Dr. Günthart.

Griese, Gustav. *Zeit und Zahl*. Ein Beitrag zur Grundlegung der Methodik des elementaren Rechenunterrichts. Wismar. 1907. Hans Bartoldi. 116 S. Fr. 2. 50.

Wie die Geometrie auf der Anschauung a priori des Raumes beruht, so die ganze Arithmetik auf der innern, unmittelbaren Anschauung der reinen Zeit — jede Zahl ist „der Ausdruck für den Begriff einer bestimmten Folge, und nur das. So lautet die These, die der Verfasser am Ende des ersten Kapitels aufstellt, um sie in den folgenden Abschnitten, wesentlich gestützt durch Berufung auf Kant und Schopenhauer und unter vielfachen Hinweisen auf die Ansichten der neueren Methodiker, zu begründen. „Ohne die Tätigkeit bewussten Sukzedierens, Individualisierens und Spezialisierens von Bewusstseinsinhalten, d. h. ohne Zählen keine Zahlen, ohne Zahlen keine Anzahlen . . . Das Zählen ist das einzige Mittel, zur anschaulichen Vorstellung der Zahlenreihe zu kommen.“ Das sind einige Sätze, welche die Anschauung des Verfassers über die Zahl bekunden. Ihm sind die reinen Zahlen nichts weiter als Ordnungszahlen. Daraus folgt die grundlegende Bedeutung des Zählens im ersten Rechenunterricht und der Reihenbildung im weitem Fortgang desselben. Damit wird aber die Untersuchung von praktischem Wert. Denselben Standpunkt hat J. Rüefli in seiner Arbeit „Pestalozzi's rechenmethodische Grundsätze im Lichte der Kritik“ eingenommen. Die Verwendung der Theorie zeigt der Verfasser in einem zweiten Büchlein:

Die Zahlenreihe bis 100. Ein Rechenbuch für die Unterstufe auf Grundlage des Zählens und Reihenbildes von G. Griese. ib. 84 S. 60 Rp.

Wir empfehlen beide Büchlein zum Studium, nicht bloss den Rechenmethodikern, sondern dem Lehrer der Elementarklassen, insbesondere das Rechenbuch.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Athen 1904 — Goldene Medaille — Leipzig 1905

WANDTAFELN

für den

Unterricht in Anthropologie,
Ethnographie und Geographie

herausgegeben von

Dr. Rudolf Martin, Professor an der Universität Zürich.

Kleine Ausgabe,

für den Geographie-Unterricht in den oberen Klassen der Volksschulen, Realschulen usw. bestimmt und aus folgenden acht Typen in feinsten Photochrom - Ausführung bestehend: *Wedda, Javanin, Australier, Massai, Melanesier, Dakota, Eskimo und Grossrusse*. — Auf festem, matt lackiertem Kreidekarton, in Mappe verpackt mit kurzem, erläuterndem Text. Preis **35 Fr.** (exkl. Verpackung und Porto).

Die kleine Ausgabe ist identisch mit Serie I der grossen Ausgabe.



Australier

Verkleinerte Probe-Abbildung der farbigen Tafel Nr. 3 aus Martins Wandtafeln der Anthropologie.

Ausführung der Tafeln in feinsten Photochromie.

Illustrierte Prospekte auf Verlangen gratis.

Grosse Ausgabe,

für den Unterricht in Mittel- und Hochschulen, Handelsschulen, Museen usw. bestimmt, enthält *ausser den acht Typen der kleinen Ausgabe* noch die folgenden: *Ägypter, Senoi, Semang (Negrito), Chinesin, Tamil, Buschmann, Karäibe, Polynesierin, Karen, Battak, Dahomé-Neger, Mikronesier, Kirghise, Salomonier, Samojele und Tschon (Feuerländer)*. Preis dieser Ausgabe, in 3 Mappen à 8 Tafeln verpackt, mit kurzem, erläuterndem Text **80 Fr.** (exkl. Verpackung u. Porto).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Grolichs Heublumenseife (mit dem Bilde Grolichs) ist allein echt und kostet
65 Cts. Überall käuflich. [64]

M^{CE} BOREL & C^{IE} - NEUCHÂTEL
SCHWEIZ



LIEFERN:
GEOGRAPHISCHE · HISTORISCHE · STATISTISCHE ·
KARTEN · WANDKARTEN · PLÄNE
TECHN · UND WISSENSCH · ZEICHNUNGEN · PANORAMAS
FÜR BUCH · UND STEINDRUCK
WANDKARTEN ETC · FÜR WISSENSCHAFTL · VORTRÄGE
ZU GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN
ENTWÜRFE UND OFFERTEN AUF VERLANGEN

[63]

VERLAGSVERZEICHNIS 1908

ES ENTHÄLT AUSSER EINER VORSTELLUNG DER VERLAGSTÄTIGKEIT VON
1868 BIS 1908 EINEN WERTVOLLEN ESSAY VON K. O. BEETZ:

DE ZUKUNFT DES LEHRERSTANDES.

EINE VORFÄHRE U. ZWEI SCHWARZE TAFELN U. ZW. FEHL-
DUNGEN. DIE ZUGEBUNG ERFOLGT AUF WUNSCH KOSTENFREI.

A. W. ZIRKFELDT - OSTERWIECKH.

[60]

Kehrsiten-Bürgenstock am Vierwaldstättersee.
Hotel u. Pension „Friedrich v. Schiller“. Schönstes
Reiseziel für Schulen und Vereine; interessanter, in
Felsen gehauener Spazierweg dem Seeufer entlang
nach Stansstad, mit prachtv. Alpenpanorama, kleine
Axenstrasse genannt; gut gangbarer Fussweg auf den
Bürgenstock. — Wald — grosse Säle. Lehrern, Schulen
und Vereinen ermässigte Preise. Prospekte. [E 12,532.]
[61] **Odermatt-Hospenthal.**

Fremde Sprachen

erlernt man am besten und sichersten durch Selbst-
studium nach

==== **Haberlands** ====

==== **Unterrichtsbriefen** ====

Soeben erscheinen: Englisch und Französisch mit
der Lautschrift der Association phonétique interna-
tionale. — Preis je 24 Mark.

Früher erschienen: Altgriechisch, Lateinisch,
Dänisch, Holländisch, Italienisch, Neugriechisch,
Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch,
Ungarisch. Probestbriefe von Englisch und Fran-
zösisch je 75 Pfg., von den übrigen Sprachen je
50 Pfg. Prospekt kostenlos. [70]

E. Haberland in Leipzig-R.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Englisches Übungsbuch für Handelsklassen.

Vorschule und Hilfsbuch für kaufmännische Korrespondenz
von **Andreas Baumgartner,**

Professor an der Kantonsschule Zürich.

2. verbesserte Auflage. Elegant gebunden. — **Fr. 2. 30.**

==== **Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.** ====

Verlag von **B. G. Teubner** in Leipzig und Berlin.

Soeben erschienen:

Pädagogische Jahresschau über das Volksschulwesen

Unter Mitarbeit hervorragender Fachmänner
herausgegeben von Seminaroberlehrer **Dr. E. Clausnitzer** in Oranienburg.

II. Band. 1907

Geh. M. 6.—, in Leinwand geb. M. 7.—

Subskriptionspreis 4 Mark, geb. 5 Mark

[62]

Der Subskriptionspreis wird gewährt: 1. den Besitzern des I. Bandes 1906.

2. den Bestellern des III. Bandes 1908.

3. Schulen und Vereinen bei grösseren Sammelbestellungen.

„...Die Kritik ist gründlich, sachlich, aber massvoll. ... Es ist eine Riesensumme mühseliger und gewissenhafter Arbeit in diesem Werke niedergelegt, und zahllos sind die Anregungen, welche der Leser empfängt. Solche aber braucht der Lehrstand, soll seine Arbeit des geistigen und künstlerischen Gepräges nicht entbehren, soll sein Berufseifer nicht erlahmen.“

(Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht.)